

Die Edition „Kabinettsprotokolle der Bundesregierung“ im Internet

I. Gegenstand der Edition

Seit mehr als 20 Jahren verfolgt das Bundesarchiv den Auftrag der Bundesregierung, die Protokolle der Beratungen des Bundeskabinetts und seiner Ausschüsse unter Berücksichtigung der bestehenden Verschlussachenvorschriften nach etablierten Standards wissenschaftlicher Quelleneditionen herauszugeben.¹ Rechtliche Grundlage ist der Kabinettsbeschluss vom 20. Juni 1979, den der damalige Bundeskanzler Helmut Schmidt an die Hoffnung knüpfte, mit der Offenlegung der Regierungstätigkeit eine ungeschminkte Darstellung der Entwicklung der Bundesrepublik seit ihrer Entstehung zu ermöglichen und in der Öffentlichkeit Verständnis für politisches Handeln zu vertiefen.² Seither wurden 20 Bände (1949 bis 1963) einschließlich der Protokolle der in den 50er Jahren bestehenden Kabinettsausschüsse herausgegeben, die den Zeitraum der Kanzlerschaft Konrad Adenauers vollständig umfassen. Der Jahresband 1964 wird im Herbst und der vierte Band des Kabinettsausschusses für Wirtschaft (1958–1961) zum Ende dieses Jahres 2007 vorliegen.

Um die mehr als 30 Jahre alten Sitzungsniederschriften als eine wertvolle Quelle für die Beschäftigung mit der Geschichte der Bundesrepublik einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und dabei die modernen Möglichkeiten der Informationsbereitstellung zu nutzen, hat das Bundesarchiv seit 2003 parallel zur Buchausgabe eine Internetversion freigeschaltet. Sie stellt, mit einer mit dem Verlag vereinbarten Karenzzeit von 18 Monaten, die bisher erschienenen Bände – derzeit bis zum Jahr 1962 – zur Verfügung und wird entsprechend des jährlichen ‚Erscheinungsrhythmus‘ ebenfalls Jahr für Jahr erweitert.³

Die Sitzungsniederschriften des Kabinetts und der Ausschüsse liegen als ausdrücklich so benannte Kurzprotokolle in einer Entwurfs- und in einer Ausfertigungsfassung vor. Die Kurzform war aus Gründen der Arbeitsökonomie und angesichts der Möglichkeit von Indiskretionen gewählt worden. Dabei sind Abweichungen in der Reihenfolge der Behandlungen von Tagesordnungspunkten ebenso einzurechnen wie die Möglichkeit, dass manche Beratungsgegenstände darin gar nicht festgehalten wurden. Mitunter sind Angelegenheiten außerhalb der Tagesordnung ausführlicher protokolliert als die ordentlichen Tagesordnungspunkte, die zuvor durch den Ressorts zugesandte Kabinettsvorlagen vorbereitet waren. Anschaulichere Einsichten in das Kabinettsgeschehen gewähren die zu wenigen Sitzungen bzw. einzelnen Tagesordnungspunkten zusätzlich vorhandenen und in die Edition aufgenommenen Wortprotokolle. Sie ermöglichen eine Vorstellung, inwieweit die Kurzprotokolle den tatsächlichen Besprechungsverlauf dokumentieren.⁴

Die Edition präsentiert die ungekürzten Texte der Protokollausfertigungen, ergänzt durch die Tagesordnung aus den Einladungen zu den Sitzungen und – soweit erforderlich – angereichert mit aktenkundlichen Angaben zu Aussteller, Datum und Geschäftszeichen der Kabinettsvorlagen. Eingriffe in die Textgestaltung sind beschränkt auf den Kopf der Protokollausfertigungen, d.h. der Teilnehmerkreis aus Bundeskanzler, Bundesministern, Staatssekretären und weiteren Vertretern der Ministerialbürokratie ist namentlich aufgeführt. Es folgen Zeit und Ort sowie die Tagesordnung. Zudem werden gelegentlich bei Besprechungspunkten außerhalb der Tagesordnung, die in den Textvorlagen ohne eigene Überschrift aufgeführt sind, entsprechende Titel gebildet und im Interesse der thematischen Verknüpfung dem Verweissystem hinzugefügt. Neben der textkritischen Beschreibung des Textkorpus dienen die Anmerkungen dazu, den Protokolltext verständlich zu machen. Dazu gehört, nicht allgemein bekannte Ereignisse und Institutionen sowie heute ungebräuchliche Begriffe

zu erläutern und im Text erwähnte Besprechungen, Schreiben, Gesetze bzw. deren Entwürfe, Bundesrats- und Bundestagsdrucksachen u.ä. zu verifizieren und deren Fundstellen zu belegen.

Von besonderer Bedeutung für die Forschung ist der Nachweis der den Tagesordnungspunkten häufig zugrunde liegenden Kabinettsvorlagen in den Beständen des jeweils federführenden Ressorts im Bundesarchiv bzw. im Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes sowie im Bestand des Bundeskanzleramtes. Darüber hinaus werden weiterführende Unterlagen der zuständigen sowie der qualifiziert beteiligten Ressorts aber auch in den verfügbaren Nachlässen von Kabinettsmitgliedern oder in anderer Form an den Sitzungen Beteiligter im Bundesarchiv und in den Parteiarchiven benannt. Mit diesen Belegen wird dem Benutzer ein gezielter Einstieg in die einschlägige Sachaktenüberlieferung der Bundesministerien ermöglicht. Ein wichtiger Aspekt der Kommentierung sind die Verweise auf die vorhergehende und eventuell nachfolgende Behandlung der Sachverhalte sowohl innerhalb eines Jahresbandes als auch darüber hinaus und in die Kabinettsausschüsse. Auf diese Weise werden Wege politischer Entscheidungsfindungen sichtbar und nachvollziehbar und der Zugang zu vielfältigen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragestellungen erleichtert.

Jedem Jahresband ist ein Geleitwort, eine Übersicht über die Sitzungen und Tagesordnungspunkte und eine Einleitung vorangestellt. Letztere führt den Leser zu den jeweiligen Schwerpunktthemen hin, ordnet Ereignisse in ihre größeren historischen Zusammenhänge ein und verweist auf die entsprechenden Beratungen. Unverzichtbar sind das Quellen- und Literaturverzeichnis, der Sach- und der spezifizierte Personenindex. Von eigenem Wert sind die Biogramme zu den Sitzungsteilnehmern und den anderen im Protokolltext namentlich genannten Personen. Sie konzentrieren sich auf den

The screenshot displays the website interface for 'Die Kabinettsprotokolle der Bundesregierung' online. On the left, there is a navigation menu with a tree structure under 'Kabinettsprotokolle' listing years from 1949 to 1962. The main content area on the right features a search bar at the top right, navigation links (Edition, Kabinettsprotokolle 1962, Protokolle, Kabinettsitzung am 10. Januar 1962, Ungarisches Flüchtlingsorchester „Philharmonia...“), and a section titled 'Tagesordnungspunkt als RTF Download'. Below this is the heading '3. Ungarisches Flüchtlingsorchester „Philharmonia Hungarica“, BMI'. The text describes a cabinet meeting on January 10, 1962, where the Federal Minister of the Interior reported on the performance of the Hungarian Refugee Orchestra in West Germany. A footnote at the bottom references a cabinet protocol from May 25, 1959, regarding the orchestra's formation and relocation.

Abbildung 1: Der neue Internetauftritt der „Kabinettsprotokolle“

beruflichen Werdegang nicht nur bekannter in- und ausländischer Politiker und sonstiger Personen des öffentlichen Lebens, sondern auch der zuständigen Ministerialbeamten der einzelnen Ressorts. Eine Zeittafel, ein Abkürzungsverzeichnis, die Geschäftsordnung der Bundesregierung und ein Bildteil, bestehend aus Dokumenten und Fotos zu behandelten Themen und Ereignissen mit Hinweis auf die entsprechenden Tagesordnungspunkte, runden den Band ab.

II. Projekt Kabinettsprotokolle online

Die Version der Kabinettsprotokolle im Internet bietet mit Ausnahme der Indices alle wesentlichen Bestandteile der Buchversion. Das Projekt zur Digitalisierung dieser wichtigen Quellenedition begann im Februar 2002 zunächst mit der Beantragung finanzieller Mittel bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), die im Rahmen ihres Förderschwerpunkts „Retrospektive Digitalisierung von Bibliotheksbeständen“ bereits ähnliche große Projekte zur Digitalisierung forschungsrelevanter Quellen und Literatur gefördert hatte und auch weiterhin fördert.⁵

Nach der Zusage der DFG standen dem Bundesarchiv Personalmittel für die zeitlich befristete Beschäftigung eines wissenschaftlichen Angestellten im Umfang von 24 Monaten und Sachmittel für die Systementwicklung in Höhe von 30 000 Euro zur Verfügung. Daneben hat das Bundesarchiv in erheblichem Umfang Eigenleistungen in das Vorhaben eingebracht.

Zu Beginn des Projekts war eine eingehende Analyse der Struktur der Kabinettsprotokolle und die Formulierung der Anforderungen an eine am Bedarf der Nutzer orientierte Bereitstellung im Internet erforderlich. Zu berücksichtigen war dabei, dass die Edition „Kabinettsprotokolle der Bundesregierung“ mit dem Jahresband 1957 dazu übergegangen war, druckfähige PostScript-Dateien selbst herzustellen. Damit lagen die Bände zu einem Teil bereits in elektronischer Form vor, für die Bände der Jahre 1949 bis 1956 musste eine solche nachträglich hergestellt werden. Ziel war es, ein Software-Werkzeug zu entwickeln, mit dem die Editoren künftig eigenständig die Druckausgangsdatei automatisch unter Einsatz herkömmlicher IT-Kenntnisse in die Internetpräsentation konvertieren und hierfür maximal eine Mannwoche Zusatzarbeit aufbringen sollten.

In Zusammenarbeit mit einem IT-Dienstleister wurde zunächst ein Präsentationsmodell umgesetzt, mit dem im Oktober 2003 die ersten vier Bände freigeschaltet werden konnten. Das hierfür entwickelte Software-Werkzeug knüpft an die Bedingungen an, welche die MS-Word-Datei ohnehin für den Buchdruck erfüllen muss, wie zum Beispiel Formatvorlagen und Formalia der Zitation. In einem ersten Schritt wird die Word-Datei in eine XML-Datei überführt, die dann in jeweils eine XML-Datei pro Tagungsordnungspunkt zergliedert und für den jeweils auch eine rtf-Datei generiert wird. In einem weiteren Schritt werden alle übrigen Dateien (Bilder, Startseiten, pdf) in eine WAR-Datei komprimiert, wobei auch die Suche indiziert und der Navigationsbaum sowie die Softlinks der Verweise erzeugt werden. Die WAR-Datei kann dann über den Application-Server Tomcat⁶ im Internet gestartet werden. Auch die sehr leistungsfähige Suchmaschine Lucene⁷ ist ein Open-Source Produkt auf Java-Basis, das für einige spezielle Suchabfragen modifiziert wurde. Mit Lucene fiel die Entscheidung für eine Volltextsuchmaschine, die nicht datenbankgestützt operiert, sondern den Text vollständig indiziert, was schnellere Zugriffszeiten im Internet gewährleistet. In der Entwicklungsphase wurde offenbar, dass das Buch nicht eins zu eins in eine Online-Version zu übersetzen war. Der ursprüngliche Ansatz, die Indices voll funktional zu übernehmen, wurde angesichts der Verwendung einer Volltextsuchmaschine fallen gelassen. Nach der Retrokonvertierung der früheren neun

Jahresbände durch einen anderen Dienstleister wurden im September 2004 alle bis dahin verfügbaren Bände durch das Tool bearbeitet und im Internet bereitgestellt.⁸

III. Funktionalitäten

Optisch ist das Subsystem der Online-Edition über den einheitlichen Style-guide in den Gesamtauftritt des Bundesarchivs integriert. Die derzeit zur Verfügung stehende Internetversion ermöglicht eine komfortable Navigation und mehrdimensionale Zugriffsmöglichkeiten auf die Protokolle des Kabinetts und seiner Ausschüsse. Obgleich die Bandstruktur beibehalten wurde, sind die Jahresgrenzen der Druckausgabe durch bandübergreifende Suchmöglichkeiten überwunden. Neben der gezielten Suche und dem raschen Zugriff auf detaillierte Informationen ermöglicht die digitale Form der Protokolle kombinierte Suchstrategien, mit denen komplexere Sachverhalte abgefragt werden können, und neue Methoden und Wege der Textauswertung. Die Volltextsuche erlaubt die Einschränkung der Suchabfrage nach Bandarten, Zeitraum und Suchbereichen (Einleitung, Protokolltext, Fußnoten, Tagesordnungspunkte, Teilnehmer), die wiederum mit Booleschen Operatoren versehen werden kann. Die Behandlung eines Sachverhalts innerhalb einer Legislaturperiode kann beispielsweise mit Hilfe der zeitlichen Eingrenzung erfragt und über die Trefferliste angezeigt werden.

Gleichzeitig erleichtert die Online-Version durch den Navigationsbaum die Orientierung in einem immer umfangreicher werdenden Text. Darüber hinaus ist eine digitale Version besonders dazu geeignet, das im Editions-konzept enthaltene System von Vor- und Rückverweisen zu unterstützen. Die Rück- und Querverweise sowie die Fortgänge wurden in Links verwandelt, so dass es möglich ist, den Beratungsverlauf im Kabinett und in seinen Ausschüssen auch über die bisherigen Band- und Jahrgangsgrenzen hinaus im gesamten anwachsenden Corpus der Protokolltexte zu verfolgen. Die Bildleiste am oberen rechten Bildschirmrand ist bandbezogen angelegt und mit einer Vergrößerungsfunktion versehen. Die vergrößerte Version ermöglicht die genaue Betrachtung der Fotos bzw. die Lektüre der abgebildeten Schriftstücke und gibt auch Bildunterschrift mit Signatur und Herkunftssarchiv wieder. Das Abkürzungsverzeichnis der Druckbände wurde ersetzt durch Auflösung der Abkürzungen im Text per Mouse-over, d.h. bei Berührung mit dem Mauszeiger erfolgt die Auflösung.

Ange-sichts der Möglichkeit einer Volltextsuche wurde auf die Abbildung der Indices verzichtet. Erhalten blieb aus dem Personenindex die Liste der im jeweiligen Band auf die eine oder andere Weise vorkommenden Personen, die mit der Suchfunktion verknüpft ist. Darüber hinaus wurde ein bandübergreifender navigierender Zugriff auf alle Kurzbiografien erstellt, der das rasche Auffinden von Teilnehmern, Gästen und sonstigen Personen in den Kabinettsitzungen gewährleistet. Mit dem im Navigationsbaum repräsentativ positionierten Biographienpool liefert die Online-Edition eine gezielte Zugriffsmöglichkeit auf sämtliche Personen, die im derzeit verfügbaren Zeitraum von 1949 bis 1962 an den Sitzungen teilgenommen oder im Protokolltext Erwähnung gefunden haben.

IV. Barrierefreiheit

Derzeit wird an einer barrierefreien Internetpräsentation gearbeitet, d.h. die Kabinettsprotokolle sollen auch für behinderte Mitmenschen, insbesondere mit Sehschwächen oder völligem Verlust des Augenlichts, zugänglich gemacht werden. Diese neue Anforderung war zum Zeitpunkt der Konzeptionierung und Entwicklung des Onlineauftritts der Kabinettsprotokolle noch nicht eingeplant und



Abbildung 2: Das neu gestaltete Suchformular

berücksichtigt worden. Dennoch galt es, die gesetzliche Vorgabe vom 1. August 2002, die Bundesbehörden nunmehr verpflichtet, ihre Webseiten barrierefrei zu gestalten, umzusetzen. Bei der Konzeption dieser Aufgabe wurde bald offensichtlich, dass es einerseits wirtschaftlicher gewesen wäre, von Beginn an eine solche Version zu entwickeln und dass andererseits die optischen und funktionalen Merkmale des Auftritts nicht unverändert für die barrierefreie Version übernommen werden konnten.

Der neue Auftritt steht kurz vor dem Abschluss; die beigefügten Screenshots sollen einen ersten Eindruck vermitteln. Die barrierefreie Internetpräsentation wird eine Utility-Leiste am oberen Bildschirmrand mit wichtigen Informationen zum Seiteninhalt und ein Sucheingabefeld enthalten. Eine Standortzeile unterhalb der Bilderleiste soll jederzeit Auskunft über die Position innerhalb des Gesamtauftritts geben. Bestimmte Strukturbestandteile der Druckbände, d.h. die Editionsgrundsätze und die Geschäftsordnung der Bundesregierung, werden nunmehr in den Navigationsbaum integriert. Neu ist zudem eine Dreiteilung des linken Navigationsbereichs bestehend aus je einem Karteireiter Kabinettsprotokolle, Suchmaske und Hilfe. Die ebenfalls veränderte Darstellung der Anmerkungen wird wahlweise eine Anzeige am Seitenende oder nach jedem Absatz ermöglichen. Vorgesehen ist weiterhin, dass zusätzliche Funktionen eingeblendet werden können, die die Seiten kontraststark invertieren.

Ein optionales Menü soll es Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen ermöglichen, sich im gesamten Auftritt leichter zu bewegen. Die Präsentation wird für Vorleseprogramme, sogenannte Screenreader, optimiert sein und damit den Anforderungen des Gesetzes der Gleichstellung behinderter Menschen (BGG) vom 27. April 2002⁹ und der 2003 folgenden „Verordnung zur Schaffung

barrierefreier Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz“ (BITV)¹⁰ entsprechen. Dazu werden alle Einzelseiten als statische xhtml-Seiten ausgeneriert. Zugleich wird hierdurch die Kompatibilität des bisherigen Internetauftritts der Kabinettsprotokolle mit älteren Versionen und anderen Browsern (Netscape, Opera, Mozilla und Derivate) hergestellt.

V. Resümee

Fragt man nach dem wesentlichen Mehr der Internetversion gegenüber der Buchfassung, so liegt zunächst die jederzeit und überall mögliche Verfügbarkeit der Edition auf der Hand. Im Wesentlichen jedoch erweitert die komfortable Recherche die Möglichkeiten, an Forschungsfragen heranzugehen und sie zu beantworten bzw. auf neue Fragestellungen aufmerksam zu werden. Die bandübergreifende Suche ermöglicht schnelle Themenrecherchen. Da die Suchtreffer chronologisch aufgelistet und mit Kontextinformationen zu ihrer Position in einem Jahresband versehen werden, ist es möglich, sehr rasch die Relevanz der Suchtreffer für die eigene Fragestellung zu bestimmen und eventuell die Suche zu verfeinern oder einen modifizierten Suchbegriff einzugeben.

Beim Anklicken eines Treffers gelangt man z.B. in den entsprechenden Tagesordnungspunkt. Der Suchbegriff ist gelb hervorgehoben, um rasch die einschlägige Textpassage auffinden zu können. Über das System der Vor- und Rückverweise in den Anmerkungen, die auch als optisch hervorgehobene Links gestaltet sind, ist es nun möglich, Querverbindungen nachzugehen. Die Bündelung dieser Zugriffsmöglichkeiten bedeutet eine schnelle Identifikation und Relevanzbestimmung für Fragestellungen und stellt den wesentlichen Vorteil der Internetedition für die Forschung dar. Die Quelle Kabinettsprotokolle in ihrer Gesamtheit kann intensiver durchsucht und damit effektiver ausgewertet werden.

Im Fall einer erfolgreichen Suche können die in den Anmerkungen der Edition zitierten Archivalien für einen möglichen Besuch im Bundesarchiv herauskopiert und an anderer Stelle, z. B. in einer Bestellliste, abgespeichert werden, und damit Aufenthalte effektiver vorausgeplant werden. Ein weiteres Plus liegt in der Konzentration der Kurzbiographien aller Einzelbände in einem Biographienpool, der den bequemen Zugriff auf die vielen Kurzbiogramme der Editionsbinden gestattet, darunter die der zahlreichen weniger bekannten Ministerialbeamten.

Beide Formen dieser bimedialen Publikation ergänzen sich, bieten damit jedem die Möglichkeit, die Kabinettsprotokolle je nach individueller Herangehensweise zu benutzen, insbesondere die Internetfassung für den gezielten Zugriff auf eine bestimmte Information, das Buch für das längere Lesen und Entdecken zusammenhängender Textpassagen. Dem besonderen Quellenwert dieser herausragenden Überlieferung für die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland wird eine solche vielseitige Nutzung bestens gerecht.

Jörg Filthaut, Uta Rössel

Zu den Autoren

JÖRG FILTHAUT, wissenschaftlicher Archivar im Bundesarchiv Koblenz

Kontakt: j.filthaut@barch.bund.de

UTA RÖSSEL, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Edition „Kabinettsprotokolle der Bundesregierung“

Kontakt: u.roessel@barch.bund.de

Website der „Kabinettsprotokolle“: <http://www.bundesarchiv.de/kabinettsprotokolle>

Anmerkungen

- 1 Die Kabinettsprotokolle der Bundesregierung. Hrsg. für das Bundesarchiv von Hans Booms (bis 1989), Friedrich P. Kahlenberg (bis 1999) und Hartmut Weber (ab 2000). Bde. 1 (1949) bis 16 (1963), Kabinettsausschuß für Wirtschaft. Bd. 1 (1951–1953), Bd. 2 (1954–1955) und Bd. 3 (1956–1957) und Ministerausschuß für die Sozialreform 1955–1960.
- 2 Vgl. Schmidts Geleitwort zum ersten Band der Editionsreihe in Kabinettsprotokolle 1949, S. V.
- 3 Vgl. <http://www.bundesarchiv.de/kabinettsprotokolle> (30.06.2007).
- 4 Vgl. die Ausführungen zur Quellenlage in Kabinettsprotokolle 1949, S. 5–14.
- 5 Vgl. die Übersichten zu den geförderten Projekten: <http://www.hki.uni-koeln.de/retrodig/> (31.03.2006) und <http://selene.hbz-nrw.de/pdd/projekte.html> (30.06.2007) sowie den Evaluationsbericht zum Förderschwerpunkt der Deutschen Forschungsgemeinschaft Manfred Thaller u.a.: Retrospektive Digitalisierung von Bibliotheksbeständen. Evaluationsbericht über einen Förderschwerpunkt der DFG. Köln 2005. http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/wissenschaftliche_infrastruktur/lis/download/retro_digitalisierung_eval_050406.pdf (30.06.2007).
- 6 Vgl. <http://tomcat.apache.org/> (30.06.2007).
- 7 Vgl. <http://lucene.apache.org/java/docs/index.html> (30.06.2007).
- 8 Diesen Umstand thematisierte eine eintägige Tagung im Bundesarchiv am 27.09.2004: „Digitale Erschließung und Edition: Archivische Dienstleistungen im Informationszeitalter“. Die Beiträge können unter <http://www.bundesarchiv.de/aktuelles/projekte/00023/index.html> abgerufen werden. Tagungsbericht von Jörg Filthaut: Digitale Erschließung und Edition: Archivische Dienstleistungen im Informationszeitalter“. In: H-Soz-u-Kult, <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=585> (30.06.2007), sowie bei AHF, <http://www.ahf-muenchen.de/Tagungsberichte/Berichte/pdf/2004/083-04.pdf>.
- 9 Vgl. Bundesgesetzblatt I, S. 1467.
- 10 Vgl. hierzu die Hinweise auf der einschlägigen Seite für barrierefreies Webdesign <http://www.einfach-fuer-alle.de/artikel/bitv/> (30.06.2007).

Auszug aus:

**Jahrbuch der historischen Forschung
in der Bundesrepublik Deutschland 2006**

Herausgegeben von der
Arbeitsgemeinschaft historischer Forschungseinrichtungen
in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

© 2007 Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, München
oldenbourg.de

Das Werk einschließlich aller Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Bearbeitung in elektronischen Systemen.